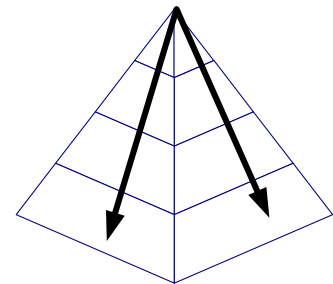


Demokratie im Patriarchat?

Thesen:

1. Männer und Frauen bevorzugt durch ihre unterschiedliche Sozialisation unterschiedliche Organisationsformen.
 - a. **Männliche** Sozialisation ist eng verbunden mit **Gruppenbildung** über einen Objektbezug (ein gemeinsames Interesse) und einem Leistungsprinzip, das sich in Über- und Unterordnung abbildet. (besser als, größer als, schneller als...)
 - b. **Frauen** sozialisieren sich eher in intimen, weitgehend symmetrischen **Paarbeziehungen**, wo Sympathie über die Art der Beziehung entscheidet, und in Beziehung intimer Austausch stattfindet.
 - c. Mädchen und Buben entwickeln daher unterschiedliche Organisationsformen, die auch im Erwachsenenleben eine Rolle spielen.
2. Männlichkeit definiert sich in Abgrenzung zur Weiblichkeit. Es entstehen zwei Gruppenidentitäten.
3. Wenn Frauen in Hierarchien agieren, leben sie in einem System, das ihnen aus ihrer Sozialisation nicht vertraut ist und auch nicht ihren Bedürfnissen entspricht.
4. Die Organisationsform des Patriarchats ist die Hierarchie. Hierarchien sind Pyramiden mit Spitze (Eliten) und sich verbreitender Basis (Masse). Steuerungsmechanismen in Ökonomie, Politik, Religion usw. funktionieren top down. (Eliten steuern die Basis)
5. Der Begriff „Elite“ ist daher eng verbunden mit dem Leistungsprinzip des Patriarchats, das sich ausschließlich in Über- und Unterordnung definiert und organisiert und damit den hehren Anspruch der Französischen Revolution nach Gleichheit, Freiheit und Geschwisterlichkeit (auch als schlagwortartige Zusammenfassung der internationalen Menschenrechte der Vereinten Nationen zu verstehen) von vornherein aussichtslos macht



Forschungsfragen:

- In modernen Unternehmen werden Hierarchien (dzt. vorwiegend auf der mittleren Ebene) abgebaut um horizontale Vernetzung und Teamarbeit möglich zu machen. Grund dafür sind die langen Kommunikationswege in Hierarchien, die für global agierende Unternehmen die Produktivität bremsen.
- Das ist auch ein Grund dafür, dass Frauen vermehrt Einzug auf der mittleren Managementebene finden, sie können horizontale Strukturen gut nutzen, weil es ihrem Organisationsprinzip eher entspricht auf gleicher Ebene zu kommunizieren.
- Kann dieses Phänomen auch auf politische Strukturen umgelegt werden?
- Wie können Frauen in der Politik strukturelle Veränderungen bewirken?

Literatur:

Altwater; Elmar, Mahnkopf; Birgit	Grenzen der Globalisierung, Ökonomie, Ökologie und Politik in der Weltgesellschaft, Verlag Westfälisches Dampfboot, Münster, 6. Auflage 2004
Anti-WTO-Gruppe Zürich	Globalisierung, Neoliberalismus WTO; http://www.thur.de/philo/globalisierung.htm
Arendt, Hannah:	Macht und Gewalt, Piper Verlag, 16.Auflage, Februar 2005, 1. Auflage August 1970
Arendt, Hannah;	„Vita Activa“ oder vom tätigen Leben, 3. Auflage Piper Verlag 2005
Arendt, Hannah;	In der Gegenwart, Übungen zum politischen Denken II, Piper Verlag München, 2000
Becker; Joachim, Heinz; Ronald, Imhof Karen, Küblböck; Karin, Manzenreiter; Wolfram (Hrsg.)	GELD-MACHT-KRISE, Finanzmärkte und neoliberale Herrschaft, Promedia Verlag, Wien 2003
Bourdieu, Pierre:	Zur Soziologie der symbolischen Formen, suhrkamp taschenbuch, 1974
Connel, Robert W.;	Der gemachte Mann, Konstruktionen und Krise von Männlichkeiten, Leske & Budrich, Opladen 1999
Deutscher Bundestag 14. Wahlperiode	Drucksache 14/9200, Geschlechtergerechtigkeit Seiten 309 – 323
Elias, Norbert:	Über den Prozess der Zivilisation, Erster und zweiter Band, suhrkamp taschenbuch, 15. Ausgabe 1990
Foerster; Heinz v., Glasersfeld; Ernst v., Hejl; Peter M., Schmidt; Siegfried J., Watzlawick; Paul	Einführung in den Konstruktivismus, Piper Verlag, München, 6. Auflage 2005
Freud, Sigmund:	Der Mann Moses und die monotheistische Religion, Schriften über die Religion, Fischer Taschenbuch, 12. Auflage, 2004
Fromm, Erich:	Anatomie der menschlichen Destruktivität, Rororo Sachbuch, 21. Auflage 2005
George; Susan	Change IT! Anleitung zum politischen Ungehorsam, Droemer Verlag, München 2006
Glottz, Peter:	Rückblick auf das 21. Jahrhundert, Entwurf für ein Schweizer Geschichtsbuch, Auflage 2080, in: Renaissance der Utopie, Zukunftsfiguren des 21. Jahrhunderts, Maresch Rudolf und Rötzer Florian (HG), Edition Suhrkamp 2360
Keesing, R. zit. aus: Imber-Black E.,u.a	Rituale in Familien und Familientherapie, Carl-Auer-Systeme Verlag, Introduction in: Herdt DT., Rituals of manhood, University of Berkeley , University of California Press, 1982, S 23, zit
Klann-Delius; Gisela	Sprache und Geschlecht, Sammlung Metzler, Stuttgart 2005
König, Helmut:	Zivilisation und Leidenschaften. Die Masse im bürgerlichen Zeitalter. Rowohlt Taschenbuchverlag, Reinbek 1992
Kreisky, Eva	Ver- und Neuformung des politischen und kulturellen Systems. Zur maskulinen Ethik des Neoliberalismus – http://eva.kreisky.at/onlinetexte

Krondorfer, Birge, Mostböck Carina (Hg) :	Frauen und Ökonomie oder Geld essen Kritik auf, Kritische Versuche feministischer Zumutungen, Promedia Verlag, Wien 2000
Kurz, Robert (HG) :	Marx lesen! Die wichtigsten Texte von Karl Marx für das 21. Jahrhundert, Eichborn Verlag, Frankfurt 2006
Maccoby; Eleanor E.	Psychologie der Geschlechter, Sexuelle Identität in den verschiedenen Lebensphasen, Klett Cotta, Stuttgart 2000
Matysek, Otilie	Die Macht der Haberer, Ein Trend-profil-Buch, Orac Verlag, Wien 1987
Röhr, Heinz-Peter:	Narzissmus, das innere Gefängnis, dtv-Taschenbuch, 3. Auflage, 2005
Rosenberger, S.K., Sauer, B. (Hrsg.)	Politikwissenschaft und Geschlecht, Facultas Verlag Wien 2004
Schönherr-Mann; Hans-Martin	Hannah Arendt, Wahrheit, Macht, Moral, Beck'sche Reihe, München 2006
Schumann, Harald:	Politische Reportagen in: „Der Tagesspiegel“ Berlin
Schwarz, Gerhard;	Die "heilige Ordnung" der Männer, Patriarchalische Hierarchie und Gruppendynamik, Westdeutscher Verlag, Opladen 1985
Trömel-Plötz, Senta (Hg)	Gewalt durch Sprache, Die Vergewaltigung von Frauen in Gesprächen, Feministische Theorie Bd. 46, Milena Verlag, Wein 2004
Weltwirtschaft-Ökologie & Entwicklung (WEED) u. KAİROS Europa e. V. (Hg)	Kapital braucht Kontrolle, Die internationalen Finanzmärkte: Funktionsweise- Hintergründe – Alternativen, 3. überarbeitete Auflage, Bonn 2001
Wirth; Hans Jürgen	Narzissmus und Macht, Zur Psychoanalyse seelischer Störungen in der Politik, Psychosozial-Verlag, Gießen, 3. Auflage 2006
Ziegler, Jean	Die neuen Herrscher der Welt und ihre globalen Widersacher, Goldmann, München, 3. Auflage 2006
Zilian; H.G.	In Arbeit und Wirtschaft 6, 2001
Zimbardo, Philip G;	Psychologie, 6. dt. Auflage, Springer Verlag, 1995

Zeitungen:

Die Presse	v. 13. April 2006
Der Standard	v. 13. April 2006
Du Monde diplomatique	April 2006
Economist	v. 12. April 2006
Die ZEIT	5 teilige Serie "Was ist männlich?" ab 14. Juni 2006

Kongress:

Alternativer Ecofin Wirtschaftspolitik für ein anderes Europa

Elektronische Medien:

OE 1	Aktuelle Diskussion Gewerkschaften BAWAG v. 30./31. März 2006
OE 1	Schwerpunkt Freud, 2006

Unser Reader usw.